

Krems, Niederösterreich

Angepasst und dennoch einzigartig

In Krems entstand nach den Plänen der Delugan Meissl Associated Architects, DMAA, in Arge mit Vasko+Partner eine private medizinische Universität. Karl Landsteiner, ein österreichischer Nobelpreisträger für Medizin, ist der Namenspatron für das Bauwerk mit Bauteilaktivierung und Beton als maßgeblichem Baustoff.

TEXT: DMAA, GISELA GARY

FOTOS: DANIEL HAWELKA, FRANZ ERTL, KLPU

Großzügig und zurückhaltend: Die neue Karl Landsteiner Privatuniversität in Krems.





Der Neubau der Karl Landsteiner Privatuniversität wurde als ein herausragendes Beispiel für nachhaltiges Bauen mit der Klimaaktiv-Plakette „Gold“ ausgezeichnet. Das Neubauprojekt am Campus Krems erreichte dabei herausragende 988 von 1.000 möglichen klimaaktiv-Punkten. Die Energieeffizienz war dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor und wurde unter anderem mit Bauteilaktivierung, Wärmepumpen und einer effizienten Wärmerückgewinnung gewährleistet. Dies sorgt das ganze Jahr über für ein stabiles Raumklima

In puncto Energieeffizienz wurde ein ausgeklügeltes System mit Bauteilaktivierung und Wärmepumpen/Kältemaschinen gewählt. Somit wird für ein zugfreies Wohlfühlklima gesorgt, dass für eine stabile Temperatur das ganze Jahr hindurch sorgt. Bei dem Massivbau kamen Fertigteile und Ortbeton zum Einsatz.

und einen hohen Komfort für Nutzer. Die Anforderung an eine ökologisch und gesundheitlich verträgliche Bauweise des Gebäudes wurde vollinhaltlich erfüllt. Parallel dazu wurde das Gebäude nach DGNB/ÖGNI zertifiziert und erhielt dabei das Platin-Nachhaltigkeitszertifikat, die höchst mögliche Auszeichnung.

Die Arge DMAA und Vasko+Partner zeichnete als Generalplaner für die Architekturplanung und TGA, Statik, Bauphysik, Brandschutzplanung sowie Einrichtungsplanung samt Laborplanung und Außenanlagengestaltung für die Karl Landsteiner Privatuniversität in Krems verantwortlich. Die Initiatoren des Projekts sind die Medizinische Uni Wien, die Donau-Uni Krems und die Fachhochschule Krems in Kooperation mit der TU Wien und der NÖ Landesklinikenholding. Auftraggeber ist das Land Niederösterreich. Rund 600 Studierende werden in den Studiengängen Health Sciences und Humanmedizin, Psychotherapie- und Beratungswissenschaften sowie Neurorehabilitationswissenschaften seit 2017 unterrichtet. Um vorhandene Infrastrukturen nutzen zu können, wurde die KLPU als Erweiterung des bestehenden Campus Krems (Donau-Universität Krems und der IMC FH Krems) errichtet. Mit einem Bachelor- und Masterstudienprogramm setzt die Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften wegweisende Akzente für eine moderne, Bologna-konforme Ausbildung von medizinischen und therapeutischen Experten in gesundheitspolitischen Schlüsselfeldern. Rektor Rudolf Mallinger betont, „dass die inneren Strukturen der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften bereits seit einiger Zeit stehen, die inneren Werte Integration, Offenheit und Transparenz, für die die KLPU steht, waren bei der Planung ebenso wie bei der Errichtung spürbar. Wir konnten von Anfang an mitgestalten.“ Und vor allem: Die Studierenden stehen im Zentrum.

Auftakt für das neue Campusareal

In puncto Energieeffizienz wurde ein ausgeklügeltes System mit Bauteilaktivierung und Wärmepumpen/Kältemaschinen gewählt. Somit wird für ein zugfreies Wohlfühlklima gesorgt, das für eine stabile Temperatur das ganze Jahr hindurch sorgt. Bei dem Massivbau kamen Fertigteile und Ortbeton zum Einsatz. Das neue Universitätsgebäude verfügt über eine Bruttogeschoßfläche von 6.600 Quadratmetern – auf einer Grundstücksgröße von rund 16.000 Quadratmetern. „Die Geometrie des Neubaus orientiert sich an den Bau-linien, gliedert sich jedoch in zwei Baukörper, welche durch eine zweigeschoßige Brücke miteinander verbunden sind“, erläutern die Architekten ihr Konzept. Das Gebäude bildet aufgrund seiner Positionierung und formalen Ausgestaltung den Auftakt für das neue Campusareal und ist als integraler Bestandteil des zukünftigen Gesamtensembles konzipiert. Seine Doppelfunktion als Büro- und Seminargebäude manifestiert sich nicht nur durch zwei individuelle Zugänge im Erdgeschoß, sondern ist auch an der äußeren Erscheinung des Baukörpers deutlich ablesbar. Der südostseitige, viergeschoßige Bauteil steht mit seinem um vier Meter niedrigeren Pendant in ausgewogenem Verhältnis.

Barrierefrei für alle

Das Projekt entspricht in allen Bereichen – ausgenommen den Räumen der Feuerwehr – der ÖNORM B1600 und größtenteils der ÖNORM B1602. Eine Ausnahme bildet die Ausstattung der Laborräume. Dazu gibt es eine Stellungnahme des Nutzers: „Barrierefreiheit ist im Gebäude generell

gegeben. Die KLPU hat sich in ihren Leitlinien dem Diversitygedanken und der Gleichbehandlung verschrieben. Behinderte Studierende werden durch organisatorische Maßnahmen unterstützt und betreut, in der KL steht der Servicegedanke im Vordergrund.“

Das Gebäude fügt sich in Form und Maßstab auf ausgewogene Weise in den städtebaulichen und landschaftlichen Kontext ein. Der städtebauliche Ansatz des Entwurfs verfolgt die Entstehung einer Struktur, die sowohl mit der bestehenden als auch mit der zukünftigen baulichen Umgebung in Interaktion tritt, die architektonische und funktionale Anknüpfung durch zukünftige Interventionen auf dem Areal stimuliert und zulässt. Um im Rahmen der vorhandenen baulichen Körnung zu agieren, wird das Gebäude als gegliedertes Volumen mit vielfältigen funktionalen wie landschaftlichen Beziehungen formuliert.

„Es gibt, ganz den Anforderungen entsprechend, eine klare räumliche Differenzierung und inhaltliche Gliederung der jeweiligen Funktionen“, so der Arge-Partner Vasko+Partner. Während der Lehrbetrieb in Verbindung mit Foyer und Festsaal dem südseitigen Gebäudetrakt zugeordnet ist, sind sämtliche Büro- und Administrationsräume im benachbarten Bauteil untergebracht. Hier befinden sich auf drei Geschossen auch kleinere Seminarräume. „Diese introvertieren Studentenbereiche sind funktional eindeutig von den Büro- und Administrationszonen entkoppelt“, erklären die Architekten.

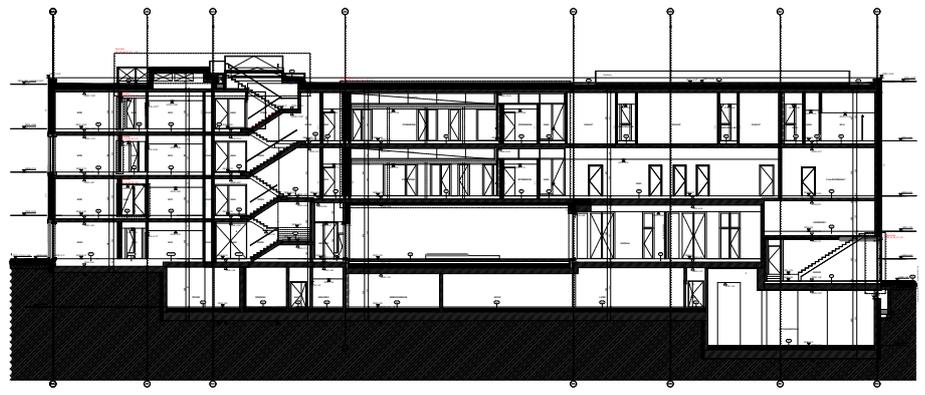
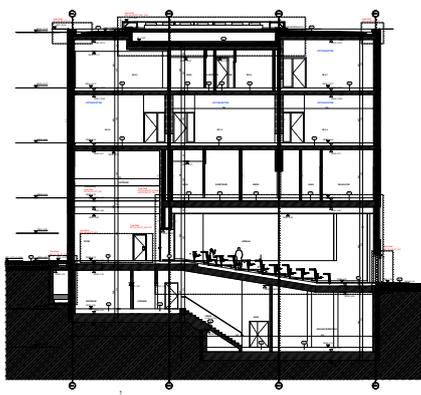
Visuelle und funktionale Beziehungen

Die externe Nutzung durch die Feuerwehr im südöstlichen Erdgeschossbereich ist unabhängig von außen begehbar wie auch die Garage für zwei Einsatzfahrzeuge und die Nebenräume. Die Verbindungsbrücke zwischen beiden Trakten beherbergt den Lernbereich. Auf zwei Geschossen erstreckt sich hier eine Aufenthalts- und Kommunikationszone, die durch ihren transparenten, durchlässigen Charakter als Bindeglied zwischen sämtlichen angrenzenden Nutzungsbereichen fungiert. Im 1. Obergeschoss wird dieser Bereich von

einem Kommunikationsbereich ergänzt, welcher über den zweigeschossigen Luftraum in direkter visueller Verbindung mit dem Foyer steht. Im 2. Obergeschoss des Seminar- und Lehrgebäudes sind die Labore mit den zugehörigen Nebenräumen untergebracht.



„Von außen, aber auch vom Innenraum ist die lebendige Atmosphäre in diesem Gebäudeteil erkennbar, wodurch der betriebsame Charakter des Universitätsgebäudes in den öffentlichen Raum ausstrahlt. Vielfältige visuelle und funktionale Beziehungen prägen den internen Nutzungsablauf des Gebäudes“, so die Gedanken der Planer hinter dem architektonischen Konzept. Doch auch die Freiraumplanung wurde zukunftsgerichtet organisiert. Unter Bedacht auf die zukünftige Entwicklung des KLPU-Areals, verbindet sich das Gebäude mit seiner unmittelbaren landschaftlichen und baulichen Umgebung. Die torartige Zugangssituation fungiert als Entree und räumlicher Abschluss des Campusareals zugleich. Die Zone zwischen und um den Neubau ist als zentraler Begegnungsraum geplant. Der Freiraum wurde mit geschliffenen Ort betonflächen mit breiten Rasenfugen und lichten Baumpflanzungen gestaltet und lädt zum Verweilen auf den Sitzbänken ein.



PROJEKTDATEN

**Karl Landsteiner
Privatuniversität, KLPU**
Adresse: Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30,
3500 Krems an der Donau

Auftraggeber: Land Niederösterreich
Architektur: DMAA
Generalplanung: Arge DMAA/
Vasko+Partner

Projektsteuerung:
Hypo NOE Real Consult
Grundstücksfläche: 17.412 m²
bebaute Fläche: 1.805 m²

**Bruttogeschossfläche
gesamt:** 9.489 m²
Geschoßanzahl:
EG + 4